

DIE KONZERTGITARRE IN SPANIEN

Gitarristen horchen auf, wenn sie den Namen *Francisco Tárrega* hören. Der in der spanischen Gitarrenwelt omnipräsente Musiker des 19. Jahrhunderts wirkt mit seinen Werken bis heute auf das Geschehen in Konzertsälen, Musikschulen und Musikzimmern ein. Aber nicht nur in der Musikpraxis ist der Gefolgsmann von Chopin und Schubert noch immer gegenwärtig. Einige Takte seines „*Gran Vals*“ zum Beispiel schallen rund um die Welt als Standardklingelton der Nokia Handys!

Vielen seiner Familienangehörigen hat *Tárrega* kleine romantische Stücke gewidmet: Mit dem populären „*Tango María*“ bekundet der Komponist beispielsweise die Liebe zu seiner Frau. Die faszinierende Mazurka „*Marieta*“ ist ein Andenken an die kunstbegabte Tochter *María Rosalía* und das Präludum „*Lágrima*“ eine elegische Ode an die früh verstorbene Tochter *Concepción*.

Die gemeinsamen Erlebnisse des Komponisten und der Widmungsträger werden hier in Form von überlieferten Anekdoten, persönlichen Dokumenten und anhand neuer Informationen aus der Kulturgeschichte Spaniens in unterhaltsamer und verständlicher Weise nacherzählt.



Die Statue des Gitarristen *Francisco Tárrega* im Garten des Stadtmuseums „*Casa de Polo*“ in *Vila-real*.



Sehr geehrter Herr Tárrega.

Torge Braemer

Torge Braemer

Sehr geehrter Herr Tárrega!



Erinnerungen an die Familie